



schmetterling verlag

Tapas literarias: Miguel de Cervantes Von Hans Christian Lindau

Wir stehen am Beginn eines der ganz großen Jubiläen der spanischen und der Weltliteraturgeschichte: Don Quijote, der allseits bekannte «sinnreiche Junker» aus der Mancha, dessen unzählige Abenteuer und Erlebnisse in Begleitung seines treuen Schildknappen und Freundes Sancho Panza uns allen vertraut sind durch die Lektüre des gleichnamigen Romans, durch Verfilmungen, Opern, ja Comics, wird 2005 runde 400 Jahre alt.

Das in zwei Teilen (1605 / 1615) erschienene Werk über die unsterbliche Figur des «caballero andante» hat zu Beginn des 17. Jahrhunderts Maßstäbe gesetzt, die auch heute noch beeindruckend sind. Der in gängigen Ausgaben (es gibt etwa 2500!) etwa 1100 bis 1200 Seiten umfassende «Quijote» gilt nicht nur als «obra cumbre» der spanischen Literatur, sondern ist sowohl Endpunkt von bis dahin populären Formen der Erzählliteratur (wie im Falle des von ihm parodierten Ritterromans), als auch der erste moderne Roman der Literaturgeschichte überhaupt.

Was wissen wir über den Autor dieses Werks, das vor kurzem von namhaften Schriftstellern aus 54 Ländern im Rahmen einer Umfrage des Nobel-Instituts zum besten literarischen Werk aller Zeiten gekürt wurde? Das Leben von Miguel de Cervantes weist – genau wie sein Hauptwerk – zwei deutlich voneinander abgegrenzte Teile auf: einen abenteuerlichen militärisch-heroischen und einen schriftstellerischen.

Mit 22 zieht der 1547 in Alcalá de Henares als viertes von sieben Geschwistern geborene Miguel hinaus in die weite Welt und nimmt 1571 an der berühmten Schlacht von Lepanto teil, bei der er – Glück im Unglück – seine linke Hand verliert. Später wird er von Piraten überwältigt und gerät in eine fünfjährige Gefangenschaft in Algier, aus der er von «Padres Trinitarios» erlöst wird.

In seiner zweiten Lebenshälfte geht es wesentlich ruhiger, wenngleich nicht unbedingt glücklicher zu. Nach der Veröffentlichung von «La Galatea» widmet er sich fast ausschließlich der Schriftstellerei. Gleichwohl sollte es noch fast 20 Jahre dauern, bis 1605 der erste Teil des «Quijote» erscheint. Nur wenige Monate nach der Veröffentlichung von Band II (1615) stirbt Cervantes am 23. April 1616 – exakt am selben Tag wie William Shakespeare.

Cervantes versucht sich in allen Gattungen, wenngleich er selbst bekennt, daß die Lyrik eine «gracia» ist, «que no quiso darne el cielo». Erfolgreicher ist da schon sein dramatisches Schaffen, aus dem exemplarisch «Los baños de Árgel» und die Nationaltragödie «Numancia» (1583) hervorzuheben sind. Als Romancier jedoch erlangt Cervantes höchsten Ruhm. Neben dem «Quijote» haben die «Novelas ejemplares» den höchsten Bekanntheitsgrad erreicht (u. a. «Rinconete y Cortadillo», «El coloquio de los perros»).



Schmetterling Verlag GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Hunger & Paul Sandner
Lindenspürstraße 38 b
D-70176 Stuttgart

Verlag: 0711.62.67.79
Fax: 0711.62.69.92
Auslieferung: 0711.6.36.96.98
info@schmetterling-verlag.de
www.schmetterling-verlag.de

Bankverbindung:
Schmetterling Verlag GmbH
Postbank Stuttgart
Konto-Nr. 278 0 75 - 706
BLZ 60010070

Amtsgericht Stuttgart
HRA 13432
UST-IdNr.: DE8136 02 171
Steuer-Nr. 93 155. 010 35
Verkehrs-Nr. 12598